

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher  
Nr. 11

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wochenschrift 6 mal. Bezugspreis monatlich 1,00 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile über deren Raum 15 Halbpennige, die Reklamazeile 45 Halbpennige. Nichterhalten der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung nicht sein Anspruch auf Vorkauf. Postfachkonto Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 57

Altensteig, Donnerstag den 10. März

1927

## Hinter den Kulissen

Die früheren Tagungen des Völkerbundes wie überhaupt die großen internationalen Konferenzen der Vergangenheit haben uns hundertfältig den Beweis dafür geliefert, daß es sehr schwierig ist, im Einzelfalle vorauszusagen, welcher Art die Lösung der Fragen ist, die im Augenblick zur Entscheidung stehen. Meistens sind die Unterhaltungen der Staatsmänner wie das Hornberger Schießen ausgegangen, zuweilen hat man sich auch auf der mittleren Linie geeinigt, in der Regel ist die Geschichte aber zu Deutschlands Ungunsten ausgegangen. Das lag eben in der Tatsache begründet, daß wir den Krieg verloren haben und nun aller Gerechtigkeit zum Hohn als Besiegte für alles als Sündenbock herhalten müssen, was sich an Streitobjekten zwischen anderen Nationen, vor allem auch zwischen unseren ehemaligen Feinden vorfindet. Mag sich grundsätzlich noch nicht viel geändert haben wie es manche Politiker und Zeitungen behaupten, eines können sie doch nicht abstreiten: die diesjährige Märztagung des Völkerbundes beweist zur Genüge, daß Deutschland erfolgreich an seiner Weltgeltung wieder arbeitet. Man vergegenwärtige sich einmal das Bild, wie Herr Dr. Stresemann am Montag in der öffentlichen Ratssitzung seinen englischen Kollegen Chamberlain zum Berichtserstattet über den ungarisch-rumänischen Streit ernannte. Wer hätte das noch vor Jahresfrist für möglich gehalten. Man kann gerade nicht annehmen, daß die Vertrauensmit dieser Aufgabe Herrn Chamberlain sonderlich angenehm war. Rumänien braucht England, um die Front gegen Rußland im Süden zu schließen und Ungarn erfreut sich seit einiger Zeit eines besonderen Wohlwollens des Londoner Kabinetts. Es wird nicht leicht sein für Herrn Chamberlain, hier zu vermitteln, weder in Bratislava noch in Budapest anzukommen.

Eine andere Frage ist natürlich die, ob die Leiter dieser Außenpolitik stets bei der Behandlung von Einzelproblemen den richtigen Weg gegangen sind. Hierüber zu entscheiden ist nicht ausschließlich Sache der gegenwärtig lebenden Generation, die mit der ganzen Entwicklung noch allzu persönlich verknüpft ist. Nehmen wir einmal die gegenwärtige Situation, wie sie sich durch die Genfer Verhandlungen für Deutschland darstellt. Auch hier könnte man Herrn Dr. Stresemann Vorwürfe machen, daß er sich vielleicht allzu sehr in dieser oder jener Beziehung bei früheren Gelegenheiten festgelegt habe. Dabei sollte man aber nie vergessen, wie kurze Zeit es her ist, nachdem wir außenpolitisch wieder ein Wort verlieren können. Kritik ist immer sehr leicht, besonders dann, wenn man nicht gezwungen ist zu sagen, was zu tun gewesen wäre, um die nach der Meinung des Kritikers einzig richtige Politik zu treiben. Man wird sich besonders leicht vor Augen halten müssen, daß die Valenz unserer ehemaligen Kriegsgegner mehr oder minder geschlagen geblieben ist und daß es an und für sich schon eine ungeheure Last der deutschen Außenpolitik war, Deutschland aus seiner Isolierung herauszubringen und es als gleichberechtigten Faktor in das weltpolitische Geschehen einzuführen.

Solange der Versailler Vertrag besteht, wird die deutsche Reichspolitik mit der alten Kräftegruppierung, wie wir sie aus der Kriegszeit her kennen, rechnen müssen. Diese spiegelt sich ja auch in den Tagungen des Völkerbundes wieder, lediglich mit dem einzigen Unterschiede, daß angedeutet der Gleichberechtigung Deutschlands die einzelnen Mächte sich langsam wieder dazu verstehen, eine Politik zu eigenem Nutzen und auf eigenem Stand zu treiben. Sobald aber eine Frage auf das Tapet kommt, die in irgendeiner ursächlichen Beziehung zu der letzten Vergangenheit steht, ist die Einigkeit der anderen wieder hergestellt. Das erleben wir mehr oder minder in der Saarfrage, in den Danziger Angelegenheiten und in der Behandlung des Problems der deutschen Minderheiten in Ostoberschlesien. Man wird sich keiner Täuschung darüber hingeben dürfen, daß es auch diesmal in Genf nicht gelingen wird, dem deutschen Standpunkt in allem Rechnung zu tragen. Soweit man aus den bisherigen Beratungen erkennen kann, wird in der Saarfrage ein Kompromiß vorbereitet, das noch sehr zu wünschen übrig läßt. Die oberösterreichischen Angelegenheiten werden wieder einmal vertagt und Danzig weiterhin dem polnischen Druck ausgeliefert bleiben, ohne daß wir diese Entwicklung irgendwie hemmen können. Wir können höchstens warnen und hinter den Kulissen fleißig und mit Bedacht für uns weiter arbeiten. Aber auch das wird dem verantwortlichen Leiter der deutschen Außenpolitik schwer gemacht. Polen und England sind bereits dabei, Deutschland allgemeinpolitisch in die Situation hineinzubringen, die mit der Locarno-Politik nach unserer Auffassung, wenn auch nicht für immer, so doch wenigstens für die nächste Zeit verfallen werden

solte. Es kann nicht geleugnet werden, daß Chamberlain dabei ist, westliche mit östlichen Problemen zu verknüpfen. Man spricht ja bereits von einem Officarnosystem, das doch nichts anderes bedeutet, als Polen durch Sicherung seiner Grenzen nach Deutschland hin frei zu machen für die im Sinne Englands gelegene Betätigung gegenüber Rußland. Und das bedeutet wiederum nichts anderes, als Deutschland vor die Alternative zu stellen, für den Westen oder den Osten zu optieren. Hier liegen für Dr. Stresemann die meisten Fehlangeln und Selbstschüsse im Garten der Völkerbundsarbeit. Es wird überaus starke Anstrengungen bedürfen, um die Reichspolitik über diese gefährliche Situation hinwegzubringen. Für die deutsche Außenpolitik kann es nach der ganzen Vergangenheit keine Option zwischen Ost und West geben, deshalb auch keine Verquickung östlicher mit westlichen Dingen.

## Die Ratstagung in Genf

Genf und die Saarfrage

Genf, 9. März. In der Saarfrage ist bisher im Rate selbst noch nichts geschehen. Dagegen ist, wie der Sonderberichtserstattet des Vereins der Deutschen Zeitungserleger erzählt, von deutscher Seite denjenigen Ratmitgliedern, die sich für die Frage besonders interessieren, der deutsche Standpunkt des näheren bekanntgegeben worden. In Völkerbundsreisen entwickelt sich die Auffassung, daß wohl nicht mehr mit einer Annahme des Kompromißvorschlages der Regierungskommission des Saargebietes in seiner vorliegenden Fassung zu rechnen sei. Die Entscheidung wird hier in einer der letzten, wenn nicht in der Schlusssitzung fallen.

Genf, 9. März. Reichsminister Dr. Stresemann gibt in seiner Eigenschaft als Präsident des Völkerbundesrats Mittwochabend den übrigen Mitgliedern des Rates ein Diner.

Die Mittwoch-Sitzung des Rates

Genf, 9. März. Die Mittwoch-Vormittags-Sitzung des Völkerbundesrates war nur von kurzer Dauer. Auf der Tagesordnung stand eine Reihe weniger bedeutungsvoller Punkte. Eingangs erklärte Chamberlain, daß aus der letzten britischen Reichskonferenz darauf hingewiesen worden sei, daß der Abschluß von Verträgen wesentlich erleichtert würde, wenn eine Wendung in der Form vorgenommen werde. Er wies darauf hin, daß bis zum Versailler Vertrag wesentlich internationale Staatsverträge in der Form von Abkommen zwischen den Staatsoberhäuptern abgeschlossen worden seien. Die Regierungen des englischen Weltreichs hätten nun den Wunsch ausgedrückt, daß in Zukunft wieder die früher übliche Form in Anwendung gebracht werde.

Sodann wurde ein Bericht des Sachverständigenkomitees für den Kampf gegen den Frauenhandel entgegengenommen. Auf Veranlassung Dr. Stresemanns nahm der Leiter der amerikanischen Organisation zum Kampf gegen den Frauenhandel, Snow, an der Sitzung teil. Chamberlain wies in seinem Bericht auf die weitgehende Mithilfe der amerikanischen Organisation hin und drückte insbesondere dem amerikanischen Vertreter Snow, sowie dessen Mitarbeitern den Dank des Völkerbundesrates für ihre segensreiche Tätigkeit aus. Dr. Stresemann schloß sich im Namen des Rates dieser Erklärung an. Entsprechend dem Antrag des Transaktionskomitees wurde dann die Einberufung der dritten internationalen Verkehrs- und Transaktionskonferenz beschlossen.

Zum Schluß erstattete der Londoner rumänische Botschafter Titulescu Bericht über die rechtliche Lage derjenigen Staaten, die ihre Beiträge zum Völkerbund nicht entrichtet haben. Es handelt sich hierbei in erster Linie um China. Diese Angelegenheit wird den Völkerbund in der Septembertagung beschäftigen.

In der anschließenden Geheimung werden die Präsidenten der Transaktionskommission und der Konferenz für Hilfsmassnahmen bei Naturkatastrophen, sowie der Kommissar zur Durchführung des Artikels 107 des Versailler Vertrages ernannt werden.

## Eine Heimatzeitung

im wahren Sinne des Wortes ist die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“. Ueber die örtlichen Begebenheiten von Stadt und Land, sowie über alles Weltgeschehen, berichtet sie vermöge ihrer prompten Berichterstattung am schnellsten. Wer seine Heimat liebt und schätzt, muß die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ lesen —

## Die Erdbebenkatastrophe in Japan

Tokio, 9. März. Das Ministerium des Innern gibt bekannt, daß infolge des Erdbebens im Tangobezirk 1699 Personen getötet wurden, 3529 Häuser sind eingestürzt und 3426 durch Feuer zerstört worden.

Nach Blättermeldungen aus der heimgekehrten Provinz Tango in der Gegend von Osaka haben Frauen und Kinder schwer gelitten, obgleich Truppen, Polizei und Jugendvereinigungen Hervorragendes leisteten, um ihre Leiden zu lindern. Die Bemühungen, Vorräte herbeizuschaffen, werden durch die Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs behindert. Auch sind nur einige Automobile und Wagen und ein paar Flugzeuge für das Hilfswerk verfügbar. Zeitungsverlegerstätten haben von Flugzeugen aus ganze Gruppen rauchender Ruinen erblickt, die früher Dörfer waren. Sie berichten, daß sie viele Leichen herumliegen sahen, denen Priester die letzte Weihe gaben. Ärzte und Krankenschwestern begleiteten die Hilfskolonnen. Die wirtschaftlichen Verluste sind, wie man glaubt, nicht groß, nur wenige Fabriken und andere industrielle Anlagen haben Schaden erlitten. In Kobe und Osaka wurden Verluste an Menschenleben und Verletzungen dadurch verursacht, daß die Menschen von einer Panik ergriffen aus den Fenstern sprangen.

Steigende Verlustziffern

Tokio, 9. März. Nach Mitteilung des Provinzgouverneurs in Kyoto sind im Tangobezirk bei dem Erdbeben 2275 Personen getötet und 3441 verletzt worden.

Das Erdbeben in Japan

Tokio, 8. März. Den letzten amtlichen Mitteilungen über die Erdbebenverluste zufolge beträgt die Zahl der Toten über 2500 und die der Verletzten 4000. Es wurden 800 Häuser zerstört. Es handelt sich jedoch um kleine Holzhäuser. Der Gesamtschaden wird daher auf nicht über 10 Millionen Yen geschätzt. Das Dorf Amina, das eine Bevölkerung von 4000 Menschen hat, ist fast ganz zerstört. Ein ausgekauertes Theater stürzte dort ein und es brach Feuer aus, bei dem 200 Menschen das Leben einbüßten und 500 verletzt wurden. Truppen araben selbst die Leichen aus.

## Neues vom Tage.

Dr. Köhler über seinen Etat

Berlin, 9. März. Der Haushaltsausschuß des Reichstages begann die Etatsberatung des Reichsfinanzministeriums. Reichsfinanzminister Dr. Köhler erklärte, die Ueberbelastung der Finanzämter sei so groß, daß man in letzter Zeit mehrere tausend Aussteller wiederum habe einstellen müssen. Ohne sofortige Einstellung neuer Arbeitskräfte im Außendienst — und zwar mindestens 2000 — könne er nicht mehr für die geordnete Abwicklung der Geschäfte garantieren. Er brauche vor allem neue Beranlagungsbeamte und neue Volkstreuhandbeamte. Was die Veranlagungsstätigkeit anlangt, so wolle er mit Nachdruck darauf hinweisen, daß den Wirtschaftsverbänden nur eine von ihm beauftragte beratende Mitwirkung bei der Steuerveranlagung obliege, die Entscheidung dagegen ausschließlich die Finanzverwaltungen fällen. Er werde versuchen, die Arbeit der Reichsfinanzverwaltung zu vereinfachen und die Zahl der Finanzämter nach Abgabe des jählichen Bedürfnisses zu vermindern. Leicht werde diese Arbeit nicht sein.

Auswertungstragen im Reichstag

Berlin, 9. März. Heute nachmittag traten, wie das Nachrichtenbüro des B. d. Z. hört, die Führer der Regierungsparteien im Reichstage zu einer Besprechung zusammen, die sich in der Hauptsache damit befaßte, bis zu welcher Grenze die Aufwertungsbestimmungen — vor allem für die Altbesitzer — günstiger gestaltet werden können. Diese Verhandlungen befinden sich zunächst im allerersten Stadium. Es wird zunächst versucht, eine Verständigung zwischen den Regierungsparteien herbeizuführen, um dann mit der Regierung selbst einen Weg zur Erfüllung der dringendsten Wünsche zu finden.

Die Magdeburger Richter vor Gericht

Weimar, 9. März. Die Verhandlung in der Disziplinarsache Kölling-Hoffmann in Naumburg wurde heute vor dem Disziplinarsenat des Oberlandesgerichts Naumburg fortgesetzt. Die Verhandlungen scheinen sich außerordentlich schwierig zu gestalten, sodaß kaum vor Freitag mit der Urteilsverkündung zu rechnen ist.

Erdbeben auf Cuba

Havanna, 8. März. Während in der vergangenen Woche verfehlte fortgesetzte Erdstöße die Bevölkerung im Osten der Insel in einen Zustand dauernden Schreckens. In Santiago de Cuba wurde der 15. Erdstoß in drei Tagen heute nachmittag verspürt.



Erdbeben an der Ostküste Amerikas

Concord (New-Hampshire, Amerika), 8. März. Ein leichter Erdstoß wurde gestern abend hier verspürt. Die Häuser wurden erschüttert und eine Anzahl Personen, die sich bereits schlafen gelegt hatten, bereiteten sich vor, ihre Häuser zu verlassen.

Vortrag Hitlers in München

München, 9. März. Heute abend hielt nach mehr als 2 Jahren Adolf Hitler zum ersten Male wieder in München im Zirkus „Krone“ einen öffentlichen Vortrag. Hitler sprach über das Thema „Deutsche Front“. Die Versammlung verlief ohne jeglichen Zwischenfall.

Deutscher Reichstag

Berlin, 9. März.

Vizepräsident Graef-Thüringen eröffnet die Sitzung um 3 Uhr und erklärt: Als wir uns vor 10 Tagen trennten, fanden wir wohl alle unter dem Druck, den die erste Erkrankung unseres Präsidenten bei uns hervorgerufen hatte. Mit Sorge, aber dann mit dem Gefühl der Erleichterung haben wir den Verlauf der Krankheit verfolgt. Heute haben wir die freudige Gewissheit, daß eine entscheidende Wendung zum Besseren eingetreten ist und daß der Präsident sich außer Gefahr und auf dem Wege der Genesung befindet. Wir geben alle dem Gefühl der Freude darüber Ausdruck (Beifall). Der Vizepräsident erklärt die Ermächtigung, dem Präsidenten zur Genesung die Glückwünsche des Hauses auszusprechen zu dürfen (Erneuter Beifall). Er gibt der hoffnungsvollen Ausdrück, daß der Präsident bald wieder in der Lage sein werde, die Geschäfte des Reichstages zu führen.

Der Abg. Graf Bernstorff (Dem.) wird zur Teilnahme an den Kommissionsverhandlungen in Genf auf 5 Wochen beurlaubt. Die zweite Lesung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums wird dann fortgesetzt. Mit zur Beratung stehen 21 Anträge und 3 Interpellationen aller Parteien.

Abg. Lambach (Dn.): Fragen der Sozialpolitik seien die Schicksalsfragen unseres Volkes. Das Arbeitsministerium sei in der heutigen Zeit eines der wichtigsten Ministerien. Der große Schatten, der auf unserer Wirtschaft lastet, sei die Arbeitslosigkeit. In Wirklichkeit leide Deutschland aber unter Nahrungslosigkeit. Es bestünde die Möglichkeit, durch Einsetzung von 500-600 000 Menschen auf dem Lande sowie Nahrungsmittel zu erzeugen, daß wir von der ausländischen Einfuhr unabhängig sind. Dadurch müde Arbeit geschaffen und die Erwerbslosigkeit vermindert werden. Diese Forderung müsse an der Spitze in der Sozialpolitik stehen.

Abg. Erdmann (Dem.) betont, daß die Rationalisierung auf dem Wege gekommen sei. Es dürfe aber nicht vergessen werden, daß zahlreiche größere Betriebe hinsichtlich der technischen Modernisierung noch in den Kinderschuhen ständen. Das Reichswirtschafts- und das Reichsarbeitsministerium wendeten dieser Aufgabe nicht die genügende Aufmerksamkeit zu. Der gute Wille der Arbeiter sei bei der Modernisierung der Betriebe von großer Bedeutung. Es sei nicht gelungen, beim Arbeitszeitnotachen zwischen Unternehmern und Arbeitern Befriedigungen und Verständigungen zu erzielen. Wenn hier nicht schleunigst eine Umkehr erfolge, so werde Deutschland bald von schweren sozialen Kämpfen, Streiks und Auspörrungen erschüttert werden.

Abg. Beien-Dresden (Wirtschaftl. Ver.) warnt vor einer Überbeanspruchung der Sozialpolitik. Die mittleren und kleineren Wirtschaftskreise litten in händlicher Furcht vor neuen sozialen Väthen. Der Redner fordert Kultivierung des noch ungebauten Bodens und namentlich die Befriedigung Ostpreußens.

Abg. Schwarzer (Wagn. V.) verweist, daß auch unter der neuen Regierung die Sozialpolitik nicht zu kurz kommen werde. Die Arbeitslosigkeit könne man nur durch Debung der Kaufkraft und durch Modernisierung der Betriebe bekämpfen. Die Schließung des Lichtfundamentes könne für die Regierungsparolen nicht in Frage kommen. Uebermäßige Ueberarbeit müsse aber verhindert werden.

Die Einzelberatung wird auf Donnerstag 2 Uhr vertagt.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 10. März 1927.

\* Aus dem Vereinsleben. Der Evang. Volksbund Altensteig schloß sein Winterprogramm am Dienstag mit einer Familienfeier ab, die gut besucht war und einen schönen inhaltsreichen Abend bot. Die Tische waren festlich geschmückt und man freute sich auf die mannigfaltigen Vorträge des Winters hin, einmal gemütlich beisammen zu sein und auch zusammen plaudern zu können. Was dem Abend einen besonderen Inhalt gab, das war der angekündigte Vortrag von Frau Oberstudiendirektor Schnapper aus Heidenheim, welche, über das christliche Familienleben sprach. Sie behandelte hauptsächlich Erziehungsfragen im Zusammenhang mit der Ehe und wußte der Jugend und den Erwachsenen in ihrer liebevollen, echt christlichen Art manche gut gemeinte Winke und Ratschläge zu geben, die von Herzen kamen und deshalb auch zu Herzen gingen. Der Mädchenchor trug unter der dankenswerten Leitung von Hauptlehrer Duppel Lieder vor, ein jugendliches Streichquartett ließ seine Künste hören und sonst wurde auch durch gemeinsame Gesänge dem Abend Abwechslung gegeben. Die Besucher des Abends gingen gewiß nicht ohne manche Anregung und guten Vorsätze nach Hause und wir wollen wünschen, daß jeder Einzelne Segen aus dem beherzigenswerten Vortrag von Frau Oberstudiendirektor Schnapper empfangen hat, die eine vortreffliche Volkrednerin ist und welcher Stadtpfarrer Horlacher und der Vorsitzende des Evang. Volksbundes herzlichen Dank für ihre Ausführungen zum Ausdruck brachten. — Der Schwarzwaldbezirksverein Altensteig machte am vergangenen Sonntag seine erste Wanderung in diesem Jahr und zwar über die Walddorfer Höhe nach Rohrdorf. Die Beteiligung war eine sehr große und es zeigt sich immer wieder, daß kleinere Wanderungen den größten Anhang finden, weil man bei ihnen auch die Familie mitnehmen kann. In dem neuerbauten geräumigen Saal des „Ochsen“ fand sich die Wandergesellschaft mit Nachzügler, welche die Bahn benötigten, zusammen. Vorstand Zimmermann gab hier seiner Freude über die zahlreiche Beteiligung Ausdruck, die er als eine gute Vorbedeutung der Wanderungen im neuen Jahr bezeichnete. Die meisten Teilnehmer setzten dann die Wanderung bis Ebhausen fort, wo im gemütlich eingerichteten neuen „Poststübli“ des „Waldhorns“ in Gesellschaft einiger Ebhäuser Schwarzwaldvereiner der Ausflug einen harmonischen Ausklang fand. — Am kommenden Sonntag, dem 13. März, hält der Gewerbeverein Altensteig in der „Traube“ seine diesjährige Generalversammlung ab, welche mit Rücksicht auf die auswärtigen Mitglieder auf nachmittags 3/4 Uhr gelegt wurde. Es würde deshalb begrüßt, wenn sich nicht nur die hiesigen, sondern auch die auswärtigen Mitglieder des Vereins zahlreich hierzu einfinden würden.

— Die Aussichten für Lehrlinge im Bankgewerbe. Der Deutsche Bankbeamten-Verein, Gau Württemberg-Baden, schreibt uns: Als die größte Fachorganisation des Bankgewerbes halten wir es für unsere Pflicht, die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, daß die Aussichten im Bankgewerbe für neu eintretende Lehrlinge noch sehr ungünstig liegen. Noch immer müssen wir feststellen, daß fast alle Lehrlinge nach Beendigung ihrer Lehrzeit das Gewerbe wieder verlassen und sich in Industrie und Handel eine neue Anstellung suchen müssen. Die Möglichkeit eines Vorwärtstommens im Bankgewerbe ist infolge der weitgehenden Rück-

Und zurückgestoßen hat sie die sie umschlingenden Arme mit gewalttätiger Kraft. „Lach — nicht! Kein neues Selbstbetragen — kein neues! Ich könnte es nicht! Gehen will ich, bis“ — Ihre Stimme steigt, zerbricht und rafft sich wieder auf — „bis das — in dir vorüber! Und jetzt —“ Ihr Blick ruht — „Vedemohl — folge mir nicht!“ Er: er sie begriffen, sich zu sich selbst zurückgefunden hat, ist ihre Gestalt ihm entsetzt, als hätte sie kläglich. Gegen den Stamm des Baumes, der Mabeleine gestützt, lehnt er die Stirn — Am Ende —! Als hingen Bleigewichte an seinen Füßen, schreiet er vorwärts — nach Hause. Dort hinter den uralten Ulmen sein glückloses, einjames Vaterhaus und dort — hinter schwarzer Pforte sie — seine Gefährten hinsort — seine Toten. Rückwärts aber — Als brenne loderndes Feuer ihm im Nacken, wendet er den Kopf, starrt, verwandelt sich und — wirft die Arme verlorren mit wildem Rante. Mitter auf dem Wege, wo sie von ihm geschieden, regungslos, hochaufgereckt, das Gesicht weh wie Blüten-schnee, den Blick nach Ulmenhof gerichtet — Mabeleine! Nicht von ihm geschieden, zurückgekehrt! Und hinweggewischt vom Antlitz Stolz und Kraft und stille Ruhe, als wären sie nie darin gewesen, nur Sehnsucht, verzehrende Sehnsucht, die die Arme breitet — nach seinem Vaterhause. Mabeleine! Mein Weib — mein!“ Stammeln, jubelnd hat er sich ihr entgegengeworfen und sie an seine Brust gerissen, als wollte er sie zerbrechen, sie mit Küssen bedeckt, sie mit sich zwingend, die willenlos-erschauernd an sein Herz sich drückt. Heim — nach Hause! Das Tor vom Ulmenhof rührt er zurück, und „so ihr Fuß des Hauses Schwelle berühren will, hebt er sie empor in seinen Armen und trägt sie hinein — trägt sich das Glück über des Hauses Schwelle mit der Liebe jauchzendem Siegesstrahl.“ „Du bist mein!“ Ende.

Du bist mein!

Roman von H. v. Erlin

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W. 30.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„zu von reagt; zwei, die nur trennen wie wir, die treffen sich nicht auf den Landstrassen und fragen, wie ihre Wiesen und Acker stehen. Ich glaubte es gut zu r: „nen mit dir — nicht mit mir.“ Ein leises Lächeln ging um ihre Lippen: „Ich sehe, daß ich mich täuschte. Ich verstehe, daß du Erinnern wünschen willst. Ich will es auch, sobald in wenig Tagen Ulla auf Hölstenstein ihre Hochzeit gefeiert, verläßt ich Hallsenhagen. Ich hätte es getan, auch ohne deinen Wunsch.“

Stille, in die hinein der Wald atmet, die Vögel jauchzen, indes der Nichtenstamm, daran Mabeleine lehnt, zu glücken beginnt im scheuen Sonnenglanze und um ihre Antlitz purpurne Widerschein webt, rote Schleier um ihre Glieder spinnt und goldene Lichter über dem braunen Samt ihrer Augen entzündet.

Schön — Schön —

Trunkenen Auges starrt Hartmut sie an, und was da flügelnd in seines Herzens Tiefe gestanden, sprengt die Kugel und schwingt sich jauchzend empor in die östlichen-herren Wälderluft.

„Mabel: — gehe — ja geh' in die Welt hinaus, wo keine Sehnsucht dich findet — geh' — geh', erlöse mich von dir — ich liebe dich! Ich liebe dich!“

Gesüllt vom Stürme, der sich seinen Weg gezwungen, ist er niedergestürzt vor ihr, hat sein Gesicht vergraben in den Falten ihres Kleides.

Bewegungslos, als wäre sie zu Stein verwandelt, steht Mabeleine — Seligheitsglanz um Antlitz und Gestalt, der plötzlich erlischt, als streiche kalter Hauch darüber hin. Nein, nein! Gedanken, die da warnen, drohen, ein unfaßbares, übermenschliches Glück von der Schwelle ihres Herzens zu reißen. Nein! Nicht ihn hören, nicht ihn glauben, den Neuen, den Selbstanklage, den Einsamkeit und Enttäuschung trennen lassen — abermals trennen. Nicht ihm glauben! Stehen — stehen in weiteste Fernen — für immer und ewig —

verletzungen noch auf Jahre hinaus äußerst gering. Die heute stark fortgeschrittene Mechanisierung des Bankgewerbes ermöglicht leider nicht die richtige und notwendige kaufmännische und banktechnische Ausbildung des Lehrlings. Die geringe Aussicht auf Weiterbildung des Lehrlings im Bankgewerbe verpflichtet uns, den Eltern junger Leute dringend zu raten, bei der bevorstehenden Berufswahl sich nicht für das Bankgewerbe zu entscheiden.

Kotfelden, 8. März. (Unglücksfall.) Dem 22-jährigen Mechaniker Karl Bühler von hier ist heute im Goldbergwald durch eine Tanne, die beim Fallen vom Wind in eine falsche Richtung gedreht wurde, der rechte Unterarm abgedrückt worden.

Herrenberg, 9. März. (Unglücksfall.) Gestern nachmittag ereignete sich beim Abbruch der Postkammer ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein schwerer eisener Durchgangsbalken wurde heruntergelassen. Als derselbe mit dem Borderteil schon auf dem Boden war, brach ein Seil und der schwere Balken traf den verheirateten Zimmermann Wilhelm Eipper von Rönchberg so unglücklich, daß ihm der linke Oberarm abgeklagen wurde. Er wurde in die chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht. Man hofft, daß es dort gelingen wird, trotz des komplizierten Bruches, den Fuß zu erhalten.

Entringen, 8. März. (Alter Fund.) Heute vormittag stieß man bei Grabarbeiten zu dem Neubau des R. Schindl in etwa 1,30 Meter Tiefe auf ein Skelett, zu dessen Rechten ein etwa ein Meter langes Schwert mit goldenem Griff, sowie eine Speerspitze und ein Trinfbecher aus blauem Glas lag. Letzterer wurde aber leider bei der Ausgrabung zertrümmert. Eine Abordnung des urgeschichtlichen Instituts in Tübingen, welche rasch herbeigeeilt war, leitete die weitere Ausgrabung.

Schramberg, 8. März. Der ledige Fabrikarbeiter Karl Marfurt von Lienberg, Gde. Nischalden, wurde heute nacht von einem von der Höhe kommenden Personentransportwagen angefahren und zu Boden geworfen. Das eine Vorderrad ging über den jungen Mann hinweg, der alsbald von einem anderen Kraftwagen in das städt. Krankenhaus gebracht wurde. Die Verletzungen sind glücklicherweise nicht schwerer Natur. Erhebungen über die Schuldfrage sind eingeleitet. Tragisch wird das Geschick des jungen Mannes durch den Umstand, daß in der gleichen Nacht, in welcher er in das Krankenhaus gebracht wurde, sein Vater im selben Krankenhaus einer längeren Krankheit erlag. — Jungturner Fritz Eberle vom hiesigen Turnerbund errang am letzten Sonntag bei den in Heidenheim abgehaltenen freisportlichen Schwimmwettkämpfen unter scharfer Konkurrenz in der Mittelstufe im Brust-, Rücken- und Freistilschwimmen je den 1. Preis.

Stuttgart, 8. März. (Sonderausstellung.) Der Verband Württ. Wagnermeister hat beschloffen, seinen Verbandstag in Stuttgart vom 14.—16. Mai abzuhalten. Die Technische Abteilung des Württ. Landesgewerbemuseums wird für diese Tagung in Verbindung mit der Verbandsleitung eine Sonderausstellung für das Wagnergewerbe vorbereiten, die den Besuchern Gelegenheit geben soll, sich Neuerungen auf dem Gebiet der maschinellen Einrichtungen und anderer Arbeitsbehelfe anzusehen und vorführen zu lassen. Dabei wird auf die Umstellung der Wagnerbetriebe zum Karosseriebau besonders eingegangen und gezeigt werden, wie die Handwerker sich für dieses neue Arbeitsgebiet einzurichten haben und welche Kenntnisse Voraussetzung sind.

Der Fleischverbrauch in Stuttgart im Jahr 1926. Im Jahr 1926 betrug der Fleischverbrauch in Stuttgart 18 907 720 Kilo gegen 18 784 578 Kilo im Jahr 1925 und 18 250 584 im Jahr 1913. Der Kopfverbrauch an Fleisch betrug in Stuttgart im Jahr 1906 63,07 Kilo, im Jahr 1913 60,82, im Jahr 1925 55,74 und im Jahr 1926 54,12 Kilogramm. Was die einzelnen Fleischsorten anlangt, so fand der größte Verbrauch in Schweinefleisch statt, nämlich 39,59 Prozent, ferner entfielen auf Rindfleisch 30,27, Kalbfleisch 17,70, Ochsenfleisch 5,62, Kuhfleisch 4,75, Schaf-fleisch 1,37, Büllfleisch 0,62 und Ziegenfleisch 0,08 Prozent. Auf Auslandsfleisch entfielen im ganzen 5,25 Prozent.

Fachgewerbliche Landesausstellung in Stuttgart. Vorbereitungen zu der mit der Schlacht- und Mastviehauktion vom 22.—25. April verbundenen fachgewerblichen Landesausstellung für die verschiedenen Zweige der Landwirtschaft und des Regereigewerbes schreiten rasch vorwärts. Bereits wird mit den Bauarbeiten auf dem Ausstellungsgelände im Stadt. Vieh- und Schlachthof begonnen. Die eingelaufenen Anmeldungen übertreffen alle Erwartungen, sodaß der Schluß der Anmeldefrist endgültig für den 15. März festgelegt bleibt.

Zusammentritt des Landtages. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Wie jetzt feststeht, wird der Landtag am Mittwoch, den 16. März, wieder zusammentreten, um das Ministergesetz, das Gesetz über Bürgerhaft des württ. Staates für eine Anleihe der Württ. Wohnungs- kreditanstalt, sowie eine größere Anzahl von Anträgen des Verwaltungs- und Wirtschaftsausschusses, des Finanz- ausschusses und des Rechtsausschusses zu verschiedenen Gegenständen und Eingaben zur Erledigung zu bringen.

Todesfall. Im Alter von 87 Jahren ist hier Oberst a. D. Karl Schwarz, früher im Infanterieregiment 126 in Strahburg, ein Mitkämpfer von 1866, sowie 1870/71 gestorben.

Stübingen, 9. März. (Höhere Maschinenbauschule.) Im Winterhalbjahr 1926/27 haben 106 Bewerber die Schlußprüfung an der Höheren Maschinenbauschule bestanden und damit die Befähigung zur Ausübung des Berufes als Maschineningenieur bezw. Elektroingenieur erworben.

Grundbau N. Neuenbürg, 9. März. (Brand.) In dem Anwesen des Kaufmanns und Fuhrmanns Friedrich Schöninger brach Dienstag abend Feuer aus, da sinfolge des





Parten Windes auf die Nachbargebäude überzupringen drohte, jedoch die Neuenburger Weckerlinie mit Motorsprünge gerufen wurde.

Böblingen, 8. März. (Errichtung einer höheren Bezirksschule.) Eine außerordentliche Amtsammlung beschäftigte sich mit der Frage der Errichtung und Unterhaltung einer höheren Bezirksschule.

Bodelshausen O. A. Rottenburg, 9. März. (Diebstahl.) Fischwirt Kiefer hier hatte sein Bargeld im Betrag von 1200 M. in seinem Bettflissen aufbewahrt in der Annahme, daß es hier am sichersten aufgehoben sei.

Sinsdorf O. A. Sulz, 9. März. (Neue Fabrik.) Die Fa. Hummel u. Söhne, Patentmatrasenfabrik, beabsichtigt, auf den an der Straße nach Balingen unmittelbar am Ortsende gelegenen Allmändstücken „Heimgärten“ ein Fabrik- anwesen zu erstellen.

Schwenningen, 9. März. (Kündigung des Lohnabkommens für die Uhrenindustrie.) Am vergangenen Samstag hat eine von dem am Kollektivabkommen für die Uhrenindustrie beteiligten Organisationen in Balingen einberufene Funktionärskonferenz beschlossen, das seit herige Lohnabkommen auf Ende März zu kündigen und dem Verband der Uhrenindustrie eine Lohnforderung von 15 Prozent zu unterbreiten.

Onkmettingen O. A. Balingen 9. März. (Leichenfund.) Einen schaurigen Fund machten am Sonntag Balingen Touristen, die die am hangenden Stein liegende Hohenzollernhöhle besuchten; sie fanden dort einen toten, gut gekleideten Mann liegen. Die Behörden wurden sofort benachrichtigt.

Rösigbrunn O. A. Heidenheim, 9. März. (Fäher Tod.) Bei der Generalversammlung des hiesigen Obst- und Gartenbauvereins wurden die Teilnehmer in großen Schreien verlegt, als der Kassier Leonhard Weitzer nach Erstattung seines Kassenberichts plötzlich vom Stuhle fiel.

Unterjischach O. A. Gaiddorf, 9. März. (Stallungslid.) Von einem Unglück sonderlichster Art wurde der Gutspäcker des Ortlichen Hofes in Unterjischach betroffen. Als er in der Frühe den Kuhstall betrat, lag er vor dem wertvollsten Kalbe und ein Kalb an Rauchvergiftung verendete am Boden.

Heilbronn, 9. März. (Tödlicher Unfall.) Dienstag mittag ereignete sich im Steinbruch des G. Stahl in Reimsheim ein tödlicher Unglücksfall. Der 28 Jahre alte Sohn des Besitzers fiel auf einer Leiter auf einen Absatz hinab, wo er einen Bohrschuß ansetzen wollte.

Munderkingen a. d. D., 9. März. (Leichenfund.) Die Leiche des am Samstag in der Donau ertrunkenen Monteurs der Oberschwäbischen Elektrizitätswerke, Wilhelm Zimmermann, wurde am Rechen bei der Baumwollspinnerei Waffer in Rottenacker gefunden.

Dietenheim O. A. Laupheim, 9. März. (Ertrunken.) Am Sonntag nachmittag begab sich der 47 Jahre alte Schuhmachermeister Josef Schnell von Sinningen nach Altemhad zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten. Als er abends zurückkehren wollte, ist er anscheinend in der Dunkelheit in die Iller gestürzt und ertrunken.

Von der oberen Donau, 9. März. (Tödlicher Trank.) Das vierjährige Töchterchen des Bürgermeisters in Gantenstein trank aus einem Fläschchen Lauge. Es zog sich dadurch schwere innere Verbrennungen zu, daß es tags darauf starb.

Sigmaringen, 8. März. (Rißglücklicher Segelflugversuch.) Ganz heimlich, so daß es niemand sehen sollte, schafften vergangener Tage einige junge Leute, voran der Mechaniker Münzer, Teile eines Fliegers auf die Höhen an der alten Kranenwieser-Straße. In jahrelanger mühevoller Arbeit hat sich Münzer in der freien Zeit sein Flugzeug selbst gefertigt.

so stellten sich zahlreiche Zuschauer ein. Etwa nach 3 Uhr konnte der große Vogel (12 Meter Spannweite) aus der Halle auf das Gelände gebracht werden. Ein Pfiff war das Zeichen des Loslassens. Das Flugzeug hob sich etwa 8 Meter vom Erdboden, wurde aber von einem heftigen Windstoß erfasst und seitlich zu Boden geschleudert.

Zur Frage des Eutingen Bahnhofsbau.

Zu dem nun endlich zur Wirklichkeit werden Umbau des Bahnhofes Eutingen wird dem „Merkur“ von einer mit den dortigen Verhältnissen vertrauten Seite geschrieben:

Es soll im Zusammenhang mit dem zweigleisigen Ausbau der württ. Nord-Südtrasse der Bahnhof Eutingen umgebaut, gegen Ergenzingen verlegt und bezüglich der Linienführung verbessert werden. Diese Verbesserung besetzt die Spitzlehre Stuttgart-Freudenstadt.

Mindestens ebenso wichtig, wenn nicht ungleich wichtiger wäre es aber, wenn die neue Bahnhofsanlage in Eutingen so gestaltet würde, daß die Calwer Spitzlehre in Hochdorf wegschalten könnte. Dann in Hand damit müßte die Linienführung so gestaltet werden, daß auf der Strecke Pforzheim-Eutingen-Hausach und umgekehrt sämtliche Züge künftig direkt durchfahren könnten.

Die damit für das reisende Publikum verbundenen Vorteile und Annehmlichkeiten sind in die Augen springend. Nicht hoch genug anzuschlagen wären sie zu Zeiten starken Verkehrs. Betriebstechnisch aber würden diese Vereinfachungen und Erleichterungen sich erst recht auswirken.

Wichtige Luftverkehrsfragen für Württemberg

Am 18. April wird der neue Luftverkehrsplan in Kraft gesetzt werden und voraussichtlich bis 18. Oktober in Kraft bleiben. In dem neuen Luftlinienplan sind für Württemberg von besonderer Bedeutung folgende drei Hauptlinien: 1. Berlin-Halle-Leipzig-Erfurt-Stuttgart-Jülich-Köln-Paris - Genf; 2. Koblenz-Hamburg-Hannover-Frankfurt-Stuttgart - Jülich; 3. Saarbrücken-Karlsruhe-Stuttgart-München-Wien - Budapest; von München aus hat diese Linie Anschluss nach Prag und Breslau.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Angelegenheit der deutschen Gendarmen. Wie wir hören, findet die auf den 10. März anberaumte Kriegsgesichtsverhandlung gegen die beiden deutschen Gendarmen von Linden und von Steinfeld nicht statt.

50 000 Säcke mit Zucker verbrannt. In der Stadt Matanzas auf Cuba brach ein gewaltiges Feuer aus. 50 000 Säcke Zucker wurden ein Raub der Flammen.

Folgeschwere Alkoholvergiftungen. In einem Dorfe in Ostgalizien kam es neuerlich zu einer Massenvergiftung durch den Genuß von ungereinigtem Spiritus.

Textilarbeiterstreik im Lodger Bezirk. Der größte Teil der Textilarbeiterstreik von Lodz und seiner weiteren Umgebung ist am Dienstag in den Zustand getreten.

Goldfunde in der Wüste von Nevada. In der Wüste von Nevada im Westen der Vereinigten Staaten wurden Goldfunde gemacht, die Hunderte von Goldsuchern veranlaßten, in Wagen und Autos an die Fundstelle zu eilen.

Bermischtes.

§ Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren... Dem „Enztäler“ schreibt eine Leserin auf die Nachricht hin, daß das Heidelberger Herz wieder gefunden worden sein soll, folgenden Reim:

Kun ist es ja gefunden Das Heidelberger Herz, Teht könnten wir gefunden Von diesem großen Schmerz. In Mainz am Rosenmontag Da wurde es entdeckt :: Und jetzt nun wissen wir :: Wo es so lang gefleht. Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren In jener Nacht am Neckarstrand. Nun sag ich mich an meinen beiden Ohren Und frag, wie ist es etwas möglich dann? Daß solch ein Ding, vor einem Jahr verschwunden, Solang sich zwischen Heidelberg und Mainz Herumtreibt und wird heute erst gefunden?! Das war wohl sehr beweglich scheint!!

(Kann nach der Melodie des Heidelbergliedes gesungen werden.)

Gerichtssaal

Strafantrag im Bürgersproch

Berlin, 9. März. Im Bürgersproch stellte der Oberstaatsanwalt nach fünf dreistündiger Anklagerede folgende Strafanträge: Gegen Frau Bürgers wegen Meineids, Betruges und Versicherungsbetruges insgesamt ein Jahr Gefängnis, die durch die Unterfuchungsbefehl als verbüßt zu erachten sind.

Handel und Verkehr

Konfische Berliner Devisenkurse vom 8. und 9. März

Table with 4 columns: Location, Old, Brief, Brief. Lists exchange rates for various locations like London, New York, Amsterdam, etc.

Wirtschaft

Konfische und Geschäftsaufgaben in Württemberg im Jahre 1926. Im Jahre 1926 hat in Württemberg 200 neue Konfische angefallen (gegen 477 im Jahre 1925), darunter in Stuttgart 161.

Börsen

Berliner Börse vom 9. März. Hinsichtlich der den Angelmarkt bet. Lebenshaltung bilden den Geldmarktliche Berichte heute an der Börse eine beruhigendere Auffassung als an den Vortagen.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 9. März. Weizen märk. 260-272, Roggen märk. 247-249, Sommergerste 213-241, Wintergerste 192-205.

Märkte

Stuttgarter Frühjahrsbaummarkt vom 8. März. Auf dem Generebes Halleplatz fand der Frühjahrsbaummarkt statt. Verkauft wurde für Apfel und Birnen, Obstbäume 2-2.50 A.

Wein

Hälftliche Weinversteigerung. Bei oecinom Beland des Oandels und Ischnader Kaufhaus bildeten die Vereinten Weinschlichter von Rhein- und Mosel eine Weinversteigerung ab.



### Letzte Nachrichten.

#### Köhlers neue Finanzbeamte

Berlin, 10. März. Zu der Forderung des Finanzministers Dr. Köhler, ihm 2000 neue Finanzbeamte zu bewilligen, wird der Vossischen Zeitung aus parlamentarischen Kreisen geschrieben, über die Notwendigkeit der Beamtenvermehrung herrsche völlige Einmütigkeit im Reichstage. Von sachverständiger Seite wird versichert, daß die Steuereinnahmen bei reiflicher Durchführung der Gesetze um weit über 100 Millionen steigen werden, während die 2000 Beamten, selbst wenn man sie, was ein hoher Durchschnitt wäre, mit 5000 Mark pro Mann und Jahr einsetzt, nur 10 Millionen Mehrausgaben verursachen werden. Eine geregelte Durchführung der Steuererhebung sei geradezu eine Vorbedingung für eine zukünftige Senkung der Steuerlast.

#### Umwandlung der Roggenschulden in Goldmarkschulden

Berlin, 9. März. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft wurde am 9. März mit den Vertretern der Realkreditinstitute die Lage der mit Roggenwertschulden belasteten landwirtschaftlichen Kreise erörtert. Es wurde festgestellt, daß die Umwandlung der Roggenschulden in Goldmarkschulden in ständigem Fortschreiten begriffen ist. Die Kreditinstitute sind bereit, diese Entwicklung, die eine fortschreitende Abkehr von einem aus der Inflationszeit und Stabilisierungszeit überkommenen und gemessen an der Währung beträchtlichen Schwankungen aus-

gesetzten Kreditmaßstabe bedeutet, ihrerseits zu fördern und zu erleichtern. Allgemeine Uebereinstimmung bestand darüber, daß ein gesetzgeberischer Eingriff in die verdrängten Rechte der Roggenpfandbriefbesitzer nicht in Frage kommt.

#### Der Kampf um Sutschan

Paris, 9. März. Nach einer Meldung aus Schanghai ist eine Schlacht zwecks Rückeroberung von Sutschan im Gange. Einer bisher unbestätigten Meldung zufolge halten die Südruppen bereits ihren Einzug in die Stadt.

#### Ein britisch-chinesischer Zwischenfall

London, 9. März. Wie der amtliche britische Funkdienst meldet, haben gestern in Wusuh, etwa 20 Meilen stromaufwärts von Kiuksiang, chinesische Soldaten einen britischen Dampfer beschlagnahmt. Ein britischer Zerstörer ging später das betreffende Schiff unterhalb von Hantau ab und brachte es nach Hantau, wo die chinesische Mannschaft innerhalb des Konzessionsgebietes unter Bedeckung gelandet wurde.

#### Das deutsch-belgische Grenzverkehrsabkommen

Brüssel, 9. März. Die Kammer genehmigte heute das Abkommen zwischen Deutschland und Belgien über den Grenzverkehr.

#### Auslandsreise des Königs und der Königin von Jugoslawien

Belgrad, 9. März. Der König und die Königin von Jugoslawien sind heute nach Bukarest abgereist.

#### Notifizierung des bessarabischen Abkommens

Bukarest, 9. März. Der italienische Gesandte überreichte heute dem Premierminister die offizielle Notifikation von der Ratifizierung des Abkommens über Bessarabien durch Italien. Die Stadt ist beslaggt. Es finden begeisterte Kundgebungen statt. Die Kammer und der Senat hielten Festsetzungen ab. Die Presse bespricht das glückliche Ereignis, das nach der Ratifizierung durch Frankreich und England endgültig den gegenwärtigen Stand und das historische nationale Recht bestätigt.

#### Die gestrigen Kabinettsverhandlungen

Berlin, 10. März. Ueber die gestrige Sitzung des Reichskabinetts, die die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich und die Aufwertungsfrage zum Beratungsgegenstand hatten, weiß der „Lokalanzeiger“ zu melden, daß in der ersten Frage der Führer der deutschen Delegation, Ministerialdirektor Dr. Posse, der heute wieder nach Paris zurückkehrt, über die bisherigen Verhandlungen referierte. Die Besprechung des Kabinetts über die Aufwertungsfrage soll zu dem Ergebnis geführt haben, daß Reichsjustizminister Hergt heute im Rechtsauschuß des Reichstages eine Regierungserklärung darüber abgeben werde, in welcher Weise das Kabinett einen Ausbau der Aufwertungsgefeßgebung, insbesondere hinsichtlich einer Beschleunigung der Auszahlung an die Anleihealtbesitzer für möglich hält.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

## Steuerberatungen

### Nachprüfung von Bilanzen

beforgt erfahrener Fachmann unter Discretion. Schriftl. Angebote Nr. 129 an die Geschäftsstelle d. B.

### Sportverein Altensteig.

#### Gruppenmeisterschafts-Wettspiel

Altensteig I — Schlettingen I in Nagold. Spielbeginn halb 3 Uhr. Abfahrt mit dem Auto um halb 1 Uhr. Interessenten, die mitfahren wollen, können sich melden bei: Vorstand Wieland. Schriftführer: Sael und Freizeitschaft Weinstein.



#### Altensteig-Stadt

### Frau E. Kleinmann

Hoftanzlehrerin aus Stuttgart beabsichtigt in Altensteig demnächst

### Modernen Tanzunterricht

zu erteilen

Gruppe A: Für Vorgeschriftene (Damen u. Herren, auch gesetzteren Alters und Ehepaare)

Gruppe B: Für Anfänger mit Anstandslehre. Gelehrt werden die

### neuesten Modetänze

wie auch, auf Wunsch die früheren, älteren Gesellschaftstänze

Gefl. Anmeldungen werden im Gasthof zur Traube (Familie Seeger) entgegengenommen, wo auch der Unterricht stattfindet

Hochachtungsvoll empfohlen  
Tanzmeister Kleinmann und Frau  
Hoftanzlehrerin, aus Stuttgart

### Altensteig Schirme

für Damen, Herren Kinder und Konfirmanden

### Spazier-Stöcke Couristen-Stöcke

mit und ohne Abzeichen empfiehlt zu äußerst gestellten Preisen

### J. Wurster Nachf.

Zwei ordentliche, kräftige

### Jungen

finden Lehrstelle bei freier Kost und Wohnung  
J. Gg. Raft  
Bau- und Möbelschreinerei  
Edelweiser.

### Gummibälle

empfehlen in großer Auswahl  
Jakob Hanselmann  
Simmersfeld.

### Ein schönes, jähriges Rind

hat zu verkaufen  
„Krone“, Sprollenhans.

### Altensteig Stadt. Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Gewerbeschulsaal- anbau werden die Grab-, Maurer- und Betonierungsarbeiten, Zimmer-, Flaschner- u. Schmiedarbeiten, sowie die Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten

im Wege des Preislistenverfahrens vergeben. Lufttragende Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Dienstag, 15. 3. 27, abends 6 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einzulegen, wofür Pläne, Voranschlag und Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Zuschlagsfrist 1 Woche.  
Altensteig, 9. 3. 27.  
Stadtbauamt: Henßler

### Glas- und Porzellanwaren Bilder und Spiegel

unübertroffen billig  
Hans Schmidt  
Altensteig

#### Altensteig.

Wie schon seit Jahren kann ich auch heuer Feld- und Garten-Sämereien Klee- u. Grassamen Steckzwiebel und Bohnen in bewährten Qualitäten liefern, zu den billigsten Tagespreisen.

*Fritz Pöhlert jr.*

Einige Wagen Dung und Asche sowie einen starken, wachsamem Hofhund

(Die Wahl unter 2 deutschen Doggen) gibt billig ab Der Obige.



#### Meistern

Zu dem am Sonntag, den 18. März, abends 7 Uhr im „Waldhorn“ stattfindenden

### Unterhaltungs-Abend

verbunden mit Gabenverlosung und theat. Aufführungen des Schützenvereins von Meistern wird hiemit jedermann freundlichst eingeladen.  
Der Ausschuß.

## MASSARBEIT IST DOCH DAS BESTE!

Wie man sich anzieht - so zieht man auch an! - Der äußere Mensch - sel's bei Weib oder Mann - Vermag auch zugleich wohl den inneren zu heben. Wenn der Schneider die rechte Form ihm gegeben! Die Kleidung, individuell stets gewählt - Uns Selbstbewußtsein und Sicherheit stählt - Man fühlt sich, in passenden Rahmen gefügt, Stets als das Wesen, das unbedingt siegt! So erhöht sich zugleich auch die Daseinsfreude. Und das alles schafft Dir mit Anzug und Kleide, Jackett und Mantel immer wieder aufs neu Die Künstlerwerkstatt der Maßschneiderei!

## Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

in blau, schwarz und anderen dunklen Farben in 1- und 2-reihig von Mk. 15.— bis Mk. 48.— sowie

## Stoffe und Zutaten

kaufen Sie am besten in großer Auswahl bei

**Christian Theurer, Nagold**  
Herren- und Knabenkonfektion und Maßgeschäft.

